Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als **Abend-Ausgabe** zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

56. Jahrgang. № 225.

Freitag, 16. August 1912.

Bezugs-Gebühr vierteljährl. für Dresden bei täglich zweimaliger Zustellung (an Sonn- und Montagen nur einmal) 2,50 M., durch auswärtige Kommissionäre bis 3,50 M. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 M. (ohne Bestellgeld). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugestellten Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezieher mit der Morgen-Ausgabe zusammen zugestellt. Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdn. Nachr.") zulässig. — Unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Anzeigen-Tarif. Annahme von Ankündigungen bis nachm. 3 Uhr, Sonntags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die einspaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 30 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden 25 Pf.; die zweispaltige Zeile auf Textseite 70 Pf., die zweispaltige Reklamezeile 1,50 M. — In Nummern nach Sonn- und Feiertagen die einspaltige Grundzeile 35 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden die Grundzeile 30 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. — Jedes Belegblatt kostet 10 Pf.

Dresdner Bank

Aktienkapital und Reserven 261 Mill. Mark.

Depositen-Kassen und Wechsel-Kontore:
Dresden-A., König-Johann-Strasse 3
„ „ Prager Strasse 45 :: ::
„ „ Striesener Strasse 49 ::
Dresden-N., Bautzner Strasse 3 :: ::
Blasewitz, Kurort Weisser Hirsch, Meissen und Kötzschenbroda.

Bareinlagen, Annahme zur Verzinsung. :: ::
Scheck-Verkehr, Eröffnung von Scheckkonten.
Wertpapiere, An- und Verkauf, Beleihung.
Coupons, Einlösung und Verwertung. :: :: ::
Depots, Aufbewahrung offener u. verschliessbarer.
Kreditbriefe auf alle Hauptplätze der Welt. ::

Für eilige Leser.

Den Uebungen der Hochseeflotte werden wieder mehrere Generale, darunter der kommandierende General des 19. (2. Sächs.) Armeekorps, v. Kirchbach, beiwohnen.

Der Leipziger Philosoph Wilhelm Wundt feiert morgen seinen 80. Geburtstag.

Durch einen Grubenbrand wurden im Myslowitzer Revier 40 Bergleute von der Oberwelt abgeschnitten, doch gelang es, sie zu retten.

In Wilhelmshaven legten sämtliche beim Bau der elektrischen Straßenbahn beschäftigte Arbeiter wegen Lohndifferenzen die Arbeit nieder.

Der englische Botschafter in Petersburg hat bei den französisch-russischen Verhandlungen eine bedeutsame Rolle gespielt.

Durch einen Sturm haben bei Bilbao 14 Fischerbarken Schiffbruch erlitten, wobei 119 Personen ertrunken sind.

Die bulgarische Regierung hat an die Großmächte das Ersuchen gerichtet, ihre Schritte in Konstantinopel wegen der Greuel von Kotschana zu unterstützen.

In Cartagena in Columbien ist der amerikanische Vizekonsul erschossen worden.

Neueste Drahtmeldungen

vom 15. August.

Der Kaiser in Wilhelmshöhe.

Wilhelmshöhe. Der Kaiser begab sich heute früh 9¼ Uhr im Automobil in die Gegend von Immenhausen, wo er östlich von Grebenstein zu Pferde stieg und einem Geländeschießen des Feldartillerie-Regiments Nr. 11 beiwohnte. Um 12½ Uhr empfing der Kaiser im Schlosse Wilhelmshöhe den Domkapitular Professor Dr. Schnütgen und den Konsul Rießen. Beide waren auch zur Frühstückstafel geladen, ferner Oberpräsident Hengstenberg und Regierungspräsident Graf Bernstorff.

Reise des deutschen Kronprinzenpaares nach England.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Kronprinzenpaar wird, wie verlautet, im September nach Schluß der Kaisermanöver nach England und Schottland gehen, um einige Tage als Gäste des englischen Königshauses in Balmoral Castle im schottischen Hochgebirge zu verbringen. Der Kronprinz dürfte dann als Vertreter des Kaisers auch der Beisetzung des im Frühjahr in Aegypten einer Lungenentzündung erlegenen Herzogs von Fife im neuerbauten Mausoleum des herzoglichen Landsitzes Marlodge beiwohnen.

Generale bei den Uebungen der Hochseeflotte.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Marineverordnungsblatt veröffentlicht heute eine Liste derjenigen Generale, die diesmal zu den Uebungen der Hochseeflotte kommandiert sind. Darunter befinden sich zum 1. Mal folgende Offiziere: Generalfeldmarschall Frhr. von der Goltz; v. Bülow, General der Infanterie, kommandierender General des 3. Armeekorps; Kriegsminister v. Heeringen; v. Moltke, Chef des Generalstabes der Armee; v. Gallwitz, Inspekteur der Feldartillerie; Sixt v. Arnim, kommandierender General des 4. Armeekorps; Munra, Chef des Ingenieur- und Pionierkorps und Generalinspekteur der Festungen; v. Kirchbach, kommandierender General des 19. Armeekorps. — Der „B. Z." wird dazu von fachmännischer Seite geschrieben: Bei der wachsenden Bedeutung unserer Seestreitkräfte für die Landesverteidigung ist es ein begreiflicher Wunsch des Kaisers, der den Manövern persönlich beiwohnen wird, daß die in leitender Stellung befindlichen Generale die Einrichtungen der Flotte kennen lernen und sich mit der Kampfesweise der Seestreitkräfte und den Landungsmanövern vertraut machen, die heutzutage den Operationen zur See zugrunde gelegt werden.

Steckbrief hinter Rechtsanwalt Bredereck.

Berlin. Hinter dem flüchtigen Rechtsanwalt Paul Bredereck ist nunmehr ein Steckbrief erlassen worden, und zwar wegen Depotunterschlagungen. Ueber seinen Aufenthalt verlautet immer noch nichts Bestimmtes.

Ein reuiger Dieb.

Berlin. Der Polizei hat sich heute der 28 Jahre alte Buchhalter Schwarzer gestellt, der vor einigen Tagen einem Juwelenhändler etwa 50 Brillantringe in einer Gastwirtschaft aus der Rocktasche gestohlen hatte.

Die Königin von England in Neustrelitz.

Neustrelitz. Die Königin von England ist mit ihrer Tochter Viktoria Alexandra um 11½ Uhr hier eingetroffen. Zum Empfange hatten sich die großherzogliche Familie, sowie die Großherzogin-Witwe am Bahnhofe eingefunden.

Der Katholikentag in Aachen.

Aachen. Heute morgen 8 Uhr fand hier die fünfte und letzte geschlossene Versammlung des Deutschen Katholikentages statt. Ein Antrag, der die grundsätzlichen Forderungen der Katholiken bezüglich der Volksschule zusammenfaßt, geht dahin, daß der Kirche allein die Erteilung des Religionsunterrichtes zustehe, und daß das Recht der Kirche auf Ueberwachung der gesamten religiösen und sittlichen Erziehung durch eine entsprechende Teilnahme an der Volksschulaufsicht gesetzlich gewährleistet werde. Die Besetzung der von der Schulverwaltung eingerichteten Organe dürfe nur mit solchen Männern erfolgen, welche die Aufrechterhaltung und Förderung konfessioneller Schuleinrichtungen verbürgten. Um 10 Uhr fand sodann in der Festhalle die vierte ordentliche Generalversammlung statt. Es sprach zunächst der bayrische Landtagsabgeordnete Gymnasiallehrer Stang aus Würzburg über Kulturwerke des Bonifaziusvereins.

Gründung einer Taucherschule.

Fürstenwalde. Hier ist eine Taucherschule ins Leben gerufen worden. Es sollen namentlich Beamte und Arbeitr der Strombauverwaltung ausgebildet werden.

Vergiftungen durch Methylalkohol.

Budapest. Vor einigen Tagen erkrankte in Fertömajor eine große Anzahl Einwohner unter Vergiftungserscheinungen. Die Untersuchung hat nunmehr ergeben, daß es sich um Vergiftungen durch Methylalkohol handelt.

Ein Italiener über Kaiser Wilhelm.

Rom. (Priv.-Tel.) Die Florenzer „Nazione" veröffentlicht einen Bericht des Abgeordneten Marchese Incontri über den Besuch, den er mit dem Fürsten Torlonia und dem Marchese Guglielmi dem Deutschen Kaiser an Bord der Jacht „Hohenzollern" bei der letzten Nordlandfahrt abstattete. Der Kaiser lud die drei Abgeordneten sogleich nach der Abgabe ihrer Karten mit ihren Damen ein, empfing sie persönlich und stellte ihnen sein Gefolge und seine Offiziere vor. Der Kaiser sprach mit den drei Herren eingehend über die politische Lage, bat sie aber, die besonderen Einzelheiten des Gesprächs geheim zu halten. Marchese Incontri glaubt nur mitteilen zu dürfen, daß der Kaiser Italien mit größter Sympathie gegenüberstehe und die Zuversichtlichkeit ausgesprochen habe, daß die Lage sich klären werde, um so mehr, als Deutschland alles aufbieten werde, um den Frieden herbeizuführen.

119 Fischer ertrunken.

Bilbao. Infolge des gestrigen Sturmes haben 14 Fischerbarken Schiffbruch erlitten. Umgekommen sind 119 Personen. Die amtlichen Meldungen bestätigen die Ausdehnung des Unglücks.

Das größte Schwimmdock der Welt.

London. (Priv.-Tel.) In Birgenhead ist das größte Schwimmdock der Welt fertiggestellt worden. Es ist vollständig aus Stahl gebaut und wird als ein Meisterwerk der Ingenieurkunst bezeichnet. Es hat 5 Millionen Mark gekostet und ist 700 Fuß lang, 150 Fuß breit; seine Hebekraft beträgt 40 000 Tonnen. Das Dock ist imstande, Schiffe mit einer Wasserverdrängung von 32 000 Tonnen und 12 Meter Tiefgang aufzunehmen.

Der französische Ministerpräsident in Moskau.

Moskau. Auf dem Festmahle, das gestern zu Ehren des französischen Ministerpräsidenten Poincaré stattfand, brachte der Gouverneur von Moskau einen Trinkspruch auf den Präsidenten Fallières, den Ministerpräsidenten Poincaré und das französische Volk aus. Der französische Konsul wies auf das französisch-russische Bündnis hin, das nun bald die silberne Hochzeit feiern könne, und trank auf das Wohl Poincarés. Dieser betonte in seiner Erwiderung auf die ausgebrachten Trinksprüche, daß die bevorstehende Jahrhundertfeier des Jahres 1812 Franzosen und Russen in Einigkeit und im Gefühl gegenseitiger Freundschaft begehen würden.

Besserung der Lage in Albanien.

Saloniki. Da die Lage in Albanien sich gebessert hat, erwartet man hier, daß ein Teil der Truppen zurückgezogen wird. Wie verlautet, sollen zunächst die von Saloniki, Dedeagatsch und Konstantinopel nach Kossowo entsandten Truppen in ihre früheren Garnisonen zurückkehren, zumal Ibrahim Pascha keine weiteren Schwierigkeiten in den Verhandlungen mit den Arnauten voraussieht. In El Basan sind 15 Arnautenführer Südalbaniens eingetroffen, und haben sich mit Hassan Bey in Pristina telegraphisch in Verbindung gesetzt, um genaue Aufschlüsse über die dortigen Abmachungen zu erhalten.

Ermordung des amerikanischen Vizekonsuls in Columbien.

Washington. In Cartagena in Columbien ist der amerikanische Vizekonsul erschossen worden, und zwar, wie dem Staatsdepartement gemeldet wird, durch einen unglücklichen Zufall. Da aber schon früher Anschläge auf sein Leben gemacht worden sind, so zweifelt man angesichts der gespannten Beziehungen zwischen ihm und den columbischen Behörden an dem Berichte über die Todesursache.

Kunst und Wissenschaft.

†* **Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater.** Die Königl. Generaldirektion hat das Drama in fünf Aufzügen „Belinde" von Herbert Eulenberg zur Uraufführung für das Königl. Schauspielhaus angenommen.

†* **Die nächste Novität der Königlichen Hofoper** ist Alfred Kaisers dreiaktiges musikalisches Schauspiel „Stella maris", dessen von Henry Revers geschaffenen Text der Komponist selbst aus dem Französischen übersetzt hat. Die weibliche Hauptrolle wird Frau Eva Plaschke-von der Osten spielen. Wie verlautet, wird die Erstaufführung des Werkes am 25. August im Königlichen Schauspielhause erfolgen.

†* **Urlus und Grave bleiben in Leipzig.** Entgegen den Meldungen, daß die bekannten Künstler Walter Grave und Jaques Urlus, dieser Heldentenor, jener Opereitenor, das Leipziger Stadttheater verlassen sollten, wird jetzt von der Verwaltung des Leipziger Stadttheaters mitgeteilt, daß Urlus bis 1917, Grave bis 1915 an Leipzig gebunden sind. Grave wird also ebenso wenig nach Chicago wie Urlus an die Berliner Kurfürstenoper gehen.

† **Bereicherung des Hagener Museums.** Eine eigenartige Bereicherung erhielt das Folkwang-Museum in Hagen i. W. kürzlich anläßlich seines zehnjährigen Jubiläums. Eine große Anzahl von Künstlern hatte sich zusammengetan und Zeichnungen und graphische Blätter zu einer Mappe gestiftet, die nun über alle Hauptrichtungen des modernen Kunstschaffens einen Ueberblick gewährt. Den schönen Kasten dazu in rotem Leder mit Goldverzierung schuf Professor Henry van de Velde. Zu einem Album mit literarischen Beiträgen von Schriftstellern und Museumsdirektoren wurde von F. Zwollo in der Hagener Silberschmiede ein kostbarer silberner Deckel nach Entwurf von J. M. Lauweriks ausgeführt. Kunstfreunde überreichten eine wertvolle ägyptische Bronzekatze, die das ehrwürdige Alter von beinahe 4000 Jahren hat.

†* **Jules Massenet** wird in der Familiengruft seines Schlosses Egreville beigesetzt werden; vermutlich am Freitag. Die Beisetzung findet auf Wunsch des verstorbenen Komponisten in größter Intimität statt, nur die nahen Familienangehörigen werden ihr beiwohnen. Der Tod Massenets hat das künstlerische Frankreich in eine unerwartete Trauer versetzt. Alle in Paris zurzeit anwesenden politischen und künstlerischen Persönlichkeiten haben sich in dem Trauerhause im Luxembourgviertel eingeschrieben lassen. In den Zeitungen findet der Tod des berühmten Komponisten der „Manon" ein schmerzvolles Echo.

† **Archäologischer Fund in Südrußland.** Beim Dorf Malaja Pereschtschepina im Gouvernement Poltawa wurde kürzlich von zwei Bauernknaben in der Steppe ein reicher Goldfund gemacht. Die kaiserliche archäologische Kommission entsandte den Archäologen N. Makarenko nach der Fundstelle, der jetzt alle gefundenen Gegenstände gebracht hat. Darunter befinden sich persische und byzantinische Goldarbeiten von hohem Wert. Die Zahl aller Gegenstände beträgt über 400, ihr Gewicht insgesamt 66 russische Pfund und der alleinige Goldwert des Fundes wird auf 20 000 Rubel geschätzt. Die Goldarbeiten stammen aus dem 5. bis 7. Jahrhundert n. Chr. Außer vielen Schmuckgegenständen, Armbändern, Halsbändern, Ringen usw. befinden sich unter den Fundsachen Becher, Trinkhörner und Schalen. Eine stark vergoldete silberne Schale aus dem 4. Jahrhundert ist mit dem Bild des Sassaniden Sapor II. geschmückt. Ein Halsband besteht aus Goldmünzen mit dem Porträt des byzantinischen Kaisers Heraklios (7. Jahrhundert). Elf goldene Trinkbecher sind mit Reliefs geschmückt. Die archäologische Kommission hat einen besonderen Ausschuß gebildet, der den Fund näher bestimmen soll.

†* **Telefunkenanlagen auf arktischen Expeditionen.** Die Deutsche Telefunkengesellschaft hatte Roald Amundsen angeboten, ihm für die bevorstehende Nordpolarfahrt eine funkentelegraphische Anlage zu schenken. Amundsen hat sich aber entschlossen, auf die funkentelegraphische Ausrüstung zu verzichten. Dagegen erhält das Expeditionsschiff für die deutsch-arktische Fahrt unter Leutnant Schröder-Stranz funkentelegraphische Anlagen des Systems Telefunken eingebaut.

Wilhelm Wundt.

Zu seinem 80. Geburtstage, 16. August 1912.

(Nachdruck verboten.)

Der berühmte Gelehrte der Leipziger Universität feiert diesen Tag in stiller Zurückgezogenheit. Das ist zugleich ein Zeichen seiner Persönlichkeit, die mehr Wert auf selbstsichere Bescheidenheit legt, mehr der Sache dient, als der eigenen Person. Als der Gelehrte seine Vorlesungen diesen Sommer beschloß, da überreichten ihm die Vertreter der Leipziger Studentenschaft eine Dankadresse seines Freundes Max Klinger und der Dank Wundts klang in dem Wunsch aus, daß alle Richtungen des Studententums, wer sie auch seien, ob farbentragende Couleurstudenten oder einfache Nichtinkorporierte, schwarze „Finken", sich in gemeinsamer Arbeit zusammenfinden möchten, zum Wohle der großen Idee! Das war wieder ein anderes Zeichen von Wundts Persönlichkeit, die immer den großen Zusammenhängen nachgeht.

Auf der Dankadresse aber hatte Wundts Freund Max Klinger den Philosophen als dozierenden Universitätslehrer festgehalten mit jener ungemein charakteristischen Vortragsgeberde: die Finger der rechten erhobenen Hand spreizen sich weit, als suchten sie philosophisches Neuland festzuhalten.

Wie der Historiker Karl Lamprecht von der gleichen Fakultät der sächsischen Landesuniversität, ist Wundt ein Sohn des evangelischen Pfarrhauses. Sein Lebensgang vollzog sich in schlichten und einfachen Bahnen. Am 16. August 1832 zu Neckarau bei Mannheim geboren, studierte er seit 1851 in Heidelberg, Tübingen und Berlin Medizin. In Berlin arbeitete er im vergleichend-anatomischen Laboratorium Johann Müllers, des Begründers der jetzt so modern gewordenen Biologie. 1857 habilitierte er sich